

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 1 (1925-1926)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GUGGENBÜHL UND
HUBER'S

Schweizer Spiegel

Nr. 4
Neujahr
1926



H. Sch.
Eine Monatschrift für Jedermann



Der Schweizer-Spiegel im Spiegel der Schweiz

Basler Nachrichten.

Vom Schweizer-Spiegel. (Verlag Guggenbühl & Huber, Zürich.)

Nun haben wir ja glücklich unsseen Spiegel. Vielleicht nicht den, den mit mir viele mit etwas bänglichen Gefühlen erwartet haben: nämlich einen satirischen Spiegel. Satire und Witzblatt in Ehren; aber was klarlegt und aufbaut, statt zu glossieren und niederzureißen, ist das, was uns not tut. Mehr als Selbsterkenntnis in ironisierendem Sinne, die immer von der Einseitigkeit des Spotters verseucht ist, taugt die in schlicht erkennendem, resümierendem Sinne, die einfach das gibt, was da ist, und so ein wahrer Spiegel und kein Zerrbild ist. Als solcher unser Volksstum und unsere Volkskraft, Eigenart und Uart an vielen Ecken und Enden klar erleuchtender, jedes Zerrbild wegweisender Spiegel hat sich zu großer Freude die neue Zeitschrift entpuppt.

Eine Monatsschrift für jedermann. Wahrlich! Denn welchem Beruf man angehören mag, welche geistige Richtung man vertritt, man findet immer wieder neben all dem, was über anders geartete Lebensziele und Lebensanschauungen orientiert, etwas, das man als eigene Gesinnung, als eigenen "Spiegel" erkennt. Und was wiederum jedermann sucht: gute, rein unterhaltende Literatur, findet sich in reicher Abwechslung und Vielseitigkeit mit der frischgewagten Tendenz, auch hier in gewissem Sinne Spiegel unseres Volkes zu sein

Es wäre wirklich zu wünschen, daß die Zeitschrift, die es in hohem Maße verdient, in jedem Schweizer-Haus Eingang halten würde. H. Sch.

Neue Zürcher Zeitung

Schweizer-Spiegel nennt sich eine neue, im Neußern dem amerikanischen *Magazin-Thyus* ähnelnde, bereits im zweiten Heft vorliegende "Monatsschrift für Jedermann", die von Dr. Guggenbühl und Dr. F. Huber geleitet wird. Die Herausgeber halten sich nicht an das Schema veralteter Familienzeitschriften, sie wollen die Wirklichkeiten unserer Zeit erraffen; also sollen der Bankier, der Mime, der Kurbler, die Souffleuse, der Zuschneider, das Tippfräulein und das Dienstmädchen so gut wie die "Gnädige" zum Wort kommen. Die Idee ist so hübsch als verteuft schwierig in der Durchführung; denn bei allen Vorzügen, die diesen Leuten zukommen, ist es keine ausgemachte Sache, daß sie auch so schreiben können, daß die Leistung ein Genuss ist. Gotthelf wußte wohl, warum er und nicht sein "Uli" das Buch für Knechte und Magde aus ihrem Arbeitskreise schrieb. Hier scheint mir der "Schweizer-Spiegel" noch ein sozifagenschriftstellerisches Problem zu lösen zu haben. Viele Beiträge der zwei ersten Hefte bleiben auf einer Tendenz-Stufe stehen, sie tönen anspruchsvollere Leser nicht befriedigen, besonders nicht die erzählenden Beiträge. Aus dem zweiten Heft haben wir den schönen Aufsatz über die Ehe von Prof. P. Häberlin und die muntern Glossen über die Frage: "Warum hat die Schweiz kein Drama?" hervor.

Es läßt sich nicht verkennen, daß die Herausgeber sich redlich mühen, mit mancherlei Anregungen den Leser zu erfreuen. Man darf den "Schweizer-Spiegel", dem man nur noch andere illustrierende Hilfen wünschte, mit gutem Gewissen empfehlen.



Schweizer Spiegel

„GUGGENBÜHL UND HUBERS SCHWEIZER-SPIEGEL“, eine Monatsschrift für Jeder-mann, erscheint am 1. jedes Monats und ist jederzeit direkt vom Verlag, Storchengasse 16, Zürich 1, oder aber durch jede Buchhandlung zu beziehen. Sie kann auch bei sämtlichen Postbüros abonniert werden.

PREIS der Einzelnummer: Fr. 1.50, Abonnementspreise: pro Vierteljahr Fr. 3.80, pro Halbjahr Fr. 7.60, pro Jahr Fr. 15.— (Postscheck-Konto III 5152), Ausland Fr. 5.50 pro Vierteljahr.

REDAKTION: Dr. Fortunat Huber, Dr. Adolf Guggenbühl, Storchengasse 16, Zürich 1, Telephon Selau 9322. Sprechstunden der Redaktion täglich 1—2 Uhr, sowie Samstag 2—5 Uhr, oder nach vorheriger telephonischer Anmeldung.

Die Einsendung von Manuskripten, deren Inhalt dem Charakter der Zeitschrift entspricht, ist erwünscht. Über eingesandte Manuskripte wird innert 8 Tagen entschieden, die Honorierung erfolgt bei Annahme. Rückporto unerlässlich.

INSERATEN ANNAHME erfolgt durch den Verlag, Storchengasse 16, Zürich 1. Telephon Selau 9322. Schluss der Inseraten-Annahme 12 Tage vor Erscheinen jeder Nummer. Preis einer Seite Fr. 400, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 200, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 100, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 50, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 25. Bei Wiederholungen Rabatt.

DRUCK: Buchdruckerei Büchler & Co., Bern, Marienstrasse 8.

ROYAL
Amerik.Schreibmaschine

DEMOS

Rechenmaschine Fr. 600
für alle Operationen

Sundstrand
Additionsmaschine
mit 10 Tasten
Alle drei auch in Miete

Theo Muggli
Zürich, Bahnhofstr. 93

Spezialgeschäft

für feine Grammophone und Musikplatten



Billigste Bezugsquelle

Grosses Repertoire in Odeon- und Paraphon-Platten. Vertretung der neuen Helvetia-Resonanz-Apparate, unerreicht in Qualität und Klangfülle.

Vergleichen Sie meine Preise.

Katalog gratis.

H. Lay-Bryner, Spezialhaus, Luzern

S 3

VERBRECHER SIND NICHT ROMANTISCH

von Polizeihauptmann

Dr. J. Müller

erscheint im nächsten

Schweizer-Spiegel



neben vielem

anderem. Ferner:

von Dr. R. Stäger

Eine Ameisenapologie

ALS OB WIR WAHLLOS ALLES FRESSEN WÜRDEN